

Rodrigo Duterte in Den Haag: Nächste Woche Bürgermeisterwahl in seiner Heimat

Rodrigo Duterte, der frühere Präsident der Philippinen, steht in Den Haag in Gewahrsam, könnte jedoch nächste Woche Bürgermeister von Davao werden. Unterstützer preisen seine strenge Sicherheitsbilanz.



In der Stadt Davao auf den Philippinen ist der Wahlkampf zum Bürgermeister im vollen Gange, wobei Kandidaten und ihre Unterstützer aktiv um Stimmen werben. Einer der führenden Anwärter fehlt jedoch auffällig: Der ehemalige Präsident Rodrigo Duterte befindet sich 11.000 Kilometer entfernt in den Niederlanden und wartet dort in Gewahrsam des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) auf seinen Prozess wegen **Verbrechen gegen die Menschlichkeit**. Dies geschieht im Zusammenhang mit einem brutalen Krieg gegen Drogenhändler, bei dem möglicherweise Tausende Menschen, darunter viele Unschuldige, getötet wurden – und das oft ohne rechtsstaatliche Verfahren.

Wahlrecht und Duterte's Popularität

Trotz seiner Abwesenheit hat dies keinen Einfluss auf die Eignung des 80-jährigen für das Bürgermeisteramt in Davao – eine Position, die er über zwei Jahrzehnte hinweg innehatte. Laut philippinischem Wahlrecht kann nur eine strafrechtliche Verurteilung in einem lokalen Gericht einen Kandidaten von der Wahl ausschließen. Duterte könnte die Wahl am Montag dank seiner anhaltenden Beliebtheit in der Region gewinnen, wo viele ihm zugutehalten, dass er in seiner zweijährigen Amtszeit als Präsident von 2016 bis 2022 für mehr Recht und Ordnung gesorgt hat.

Erfahrungen der Davao-Bewohner

„Ich bin hier aufgewachsen, und als ich jünger war, war es sehr gefährlich, es gab überall Morde und Kämpfe“, berichtet Ian Baldoza, 46 Jahre alt und ein treuer Unterstützer von Duterte. „Aber als ich älter wurde, habe ich verstanden, dass die Getöteten Drogenabhängige, Händler und Problemfälle waren.“ Er lobt Duterte für die Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, den Ausbau der Infrastruktur und die Stärkung der Strafverfolgung in dieser Stadt mit 1,8 Millionen Einwohnern. „In Davao sieht man nie, dass Leute auf die Straße spucken oder Müll hinterlassen, im Gegensatz zu anderen Städten.“

Die Davao-Wähler und ihre Loyalität

Viele Wähler in Davao haben eine ähnliche Meinung, erklärt Cleve Arguelles, Politikwissenschaftler und Leiter der Meinungsforschungsagentur WR Numero. „Die Festnahme durch das ICC erschüttert nicht das Bild, das die Wähler von Duterte haben. Im Gegenteil, es verstärkt paradoxerweise nur, wofür Duterte steht.“ Baldoza sieht zudem die Gewalt und die Toten, die unter Dutertes Drogenkrieg zu beklagen waren, doch sein Facebook-Profil ist voller pro-Duterte-Beiträge. „Wir suchen keinen Heiligen, wir wollen einen Führer mit politischen Willen,

und die Familie Duterte hat das, insbesondere das Patriarch.“

Die Rolle der Familie Duterte

Obwohl sich Duterte bisher nicht öffentlich zum Wahlkampf geäußert hat, bedankte sich seine Tochter Sara, die amtierende Vizepräsidentin der Philippinen, bei einer Rallye am Donnerstag im Namen ihres Vaters bei den Unterstützern. „Präsident Rodrigo Duterte bedankt sich für eure Liebe, eure anhaltende Unterstützung und eure Gebete, dass er eines Tages zurück in unser Land kommt“, sagte sie bei strömendem Regen in Manila. Bei den Midterm-Wahlen sind Tausende von lokalen Mandaten im gesamten Archipel mit etwa 120 Millionen Menschen zu vergeben, von Bezirksräten bis hin zu Bürgermeistern und Legislatoren.

Herausforderungen für die Duterte-Dynastie

Drei Generationen des Duterte-Clans kämpfen um Wahlen. Dutertes Sohn Sebastian, der derzeitige Bürgermeister von Davao, wird sein Vater Running Mate sein. Sein anderer Sohn, Paolo, strebt eine Wiederwahl im nationalen Kongress an, während zwei von Paulos Söhnen für Sitze im lokalen Rat kandidieren. Doch die Popularität von Duterte ist nicht unverwundbar. Sein hohes Alter und seine gebrechliche Gesundheit werfen Fragen über die Nachfolge innerhalb der Dynastie auf, die in den letzten Jahren nicht mehr so solide ist wie einst, so Ramon Beleno, Politikanalyst und ehemaliger Professor an der Ateneo de Davao University.

Politische Rivalitäten und Skandale

Gegnerische Lager innerhalb Davaos kehren laut Beleno in Abwesenheit von Duterte zurück. Dazu gehören Nachkommen des verstorbenen ehemaligen Sprechers des nationalen Hauses, Prospero Nograles, die eine jahrzehntelange Familienrivalität

neu entfachen, die typisch für die clan-geprägte Politik des Landes ist. Karlo Nograles kandidiert gegen Rodrigo Duterte für das Bürgermeisteramt, während seine Schwester Margarita, eine Anwältin und aufstrebende TikTok-Influencerin, Paolo herausfordert.

Senkung der Glaubwürdigkeit der Duterte-Dynastie

Die Risse im Familiennamen der Dutertes beginnen sichtbar zu werden. Vizepräsidentin Sara Duterte befindet sich in einem **langandauernden Streit** mit Präsident Ferdinand Marcos Jr. und sieht sich Vorwürfen der Korruption ausgesetzt, die sie jedoch bestreitet. „In den letzten Monaten wurde mein Name und der meiner Familie durch den Schmutz gezogen“, sagte sie auf einer der letzten Veranstaltungen. „Ich habe das schon oft gesagt und werde es wiederholen – ich bin nicht das Problem dieses Landes. Die Dutertes sind nicht das Problem der Philippinen.“

Zukünftige Entwicklungen für Rodrigo Duterte

Wenn Duterte die Bürgermeisterwahl gewinnt, kann er trotzdem von einem Stellvertreter oder in Abwesenheit vereidigt werden – möglicherweise via Zoom, wenn das ICC dies erlaubt, so der Politikwissenschaftler Arguelles. Seine täglichen Pflichten würden an den Vizebürgermeister delegiert. Sollte Duterte jedoch nicht virtuell vereidigt werden dürfen, würde der zweitplatzierte Kandidat, voraussichtlich Karlo Nograles, den Posten übernehmen.

Duterte regierte die Philippinen über sechs turbulente Jahre, während derer sein brutaler Drogenkrieg – über den er offen prahlte – viele **junge Männer** aus verarmten Stadtvierteln das Leben kostete, die von Polizei und Scharfschützen erschossen wurden. Laut Polizeidaten wurden 6.000 Menschen getötet –

Menschenrechtsgruppen schätzen jedoch, dass die Zahl bis zu 30.000 betragen könnte. Dutertes harte Vorgehensweise gegen Drogen brachte starke Kritik von oppositionellen Abgeordneten mit sich, die eine Untersuchung der Tötungen einleiteten. Im Gegenzug sperrte Duterte seinen schärfsten Gegner **inhaftierte** und beschuldigte einige Medien und Menschenrechtsaktivisten, Verräter und Verschwörer zu sein. Das ICC hat die nächste Anhörung für den 23. September angesetzt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)